

ROG-Novelle spaltet die Gemeinden ► Berndorf und Mittersill sind exemplarisch

„Ordnung im Raum muss sein“

Wachstums-Bremse oder ein Schritt in die richtige Richtung - in den Gemeinden reagiert man gespalten auf die geplante Novelle des Raumordnungsgesetzes. Während Mittersills Ortschef Wolfgang Viertler zu viel „grüne Ideologie“ darin verortet, sieht sein Berndorfer Amtskollege Josef Guggenberger eher Potenziale.

Nicht nur der Gemeindeverband und die Regionalverbände haben Stellungnahmen zum Gesetzestext eingereicht, vereinzelt haben auch Gemeinden wie Neumarkt am Wallersee ihre Anmerkungen zur geplanten Raumordnungsgesetz-
No-

vellierung der Landesregierung zukommen lassen.

Schnell wird klar: In der jetzigen Form kann das Gesetz noch nicht verabschiedet werden. Derzeit sichten die Beamten noch die Stellungnahmen, die Regierungsparteien ÖVP und

Grüne haben bereits Verhandlungsbereitschaft angekündigt.

Das freut Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler: Er entdeckte im Gesetzestext mehrere Stellen an denen nachjustiert werden muss. Etwa bei der Besteuerung von unbebauten Bauland nach Ablauf der Frist: Hier vermisst er Praxisnähe, außerdem sei das für die Gemeinden mit enormen Verwaltungsaufwand verbunden: „Das ist zwar zu befür-

worten, wird aber so, insbesondere wegen der vorgesehenen Bindung an das Steuerrecht, nicht funktionieren.“ Stellenweise enthält das Gesetz aus seiner Sicht auch noch zu viel „grüne Ideologie“, etwa wenn es heißt, dass dem Raumananspruch der Natur Rechnung getragen werden muss, der Menschen aber unerwähnt bleibt.

Rund zwei Autostunden von ihm entfernt bastelt gerade Berndorfs Bürgermeister Josef Guggenberger an einem neuen, drei Hektar großen Baulandsicherungsmodell. Keine leichte Aufgabe, denn noch in den 1970er-Jahren wurde viel zu viel Bauland gewidmet, was später rückgängig gemacht werden musste. „Wir haben dann nur noch an den Stellen ausgewiesen, wo es aus Sicht der Raumordnung auch Sinn macht.“ Der Novelle kann er viel abgewinnen: „Es geht in die richtige Richtung, denn Ordnung im Raum muss sein.“

Mit gemischten Gefühlen betrachtet Immobilienfachmann Alexander Kurz das geplante Gesetz: Hinsichtlich der Zersiedelung eine wichtige Maßnahme, da genüge schon ein Blick über die Grenze, aber die Zweitwohnsitz-Problematik lässt auch ihn nicht kalt.



Noch „zu viel grüne Ideologie“: Bürgermeister Wolfgang Viertler fordert mehr Praxisnähe im Gesetz

Maßgeblich für Wirtschaftsstandort Salzburg:

Großes Verdienstzeichen für Manager Hannes Ametsreiter

„Als Zeichen der Wertschätzung und des offiziellen Dankes und der Anerkennung für seinen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Salzburg“, überreichte LH Wilfried Haslauer dem gebürtigen Salzburger Hannes Ametsreiter das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg. Der

jetzige Chef von Vodafone Deutschland mit einem Jahresumsatz von 11 Milliarden Euro war früher Generaldirektor der Telekom Austria und für den Abschluss eines Glasfaser-Ausbaupakts für Salzburg und den Ausbau der ersten „Giganetz“-Gemeinden Salzburgs verantwortlich.



A. Kurz: „Bayern ist vorbildlich“



Berndorfs Bgm. Guggenberger